

15. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Evrim Baba (Die Linkspartei.PDS)

vom 05. Januar 2006 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Januar 2006) und **Antwort**

Verfahren gegen Polizeibeamtinnen und -beamte wegen Körperverletzung im Amt

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Disziplinarverfahren sind in den Jahren 2000 bis 2005 gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte wegen Körperverletzung im Amt eingeleitet worden (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

	2000	2001	2002	2003	2004	1.Halbj. 2005
Eingeleitete Disziplinarverfahren	30	55	26	32	24	8
davon zum Nachteil Festgenommener	5	13	3	13	7	0

2. Wie viele Ermittlungsverfahren sind gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte wegen des Vorwurfes der Körperverletzung im Amt in den Jahren 2000 bis 2005 geführt worden (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Zu 2.: Zu den disziplinarrechtlichen Ermittlungsverfahren wird auf die Beantwortung zu Frage 1 verwiesen. Soweit Disziplinarverfahren eingeleitet worden sind, sind sie auch geführt und abgeschlossen worden.

Zu den strafprozessualen Ermittlungsverfahren wird auf die Beantwortung zu Frage 3 verwiesen.

	2000	2001	2002	2003	2004	1. Halbj. 2005
Eingeleitete Strafermittlungsverfahren	899	1057	956	799	811	346
davon zum Nachteil Festgenommener	100	184	153	134	271	116

Eingeleitete Strafermittlungsverfahren sind auch geführt worden.

Soweit unter den Begriff des Strafverfahrens nur die vor den Strafgerichten geführten Verfahren gefasst werden, ist darauf hinzuweisen, dass die polizeiliche Disziplinarstatistik darüber keine Angaben enthält.

4. Wie viele Strafverfahren wurden in den Jahren 2000 bis 2005 wegen Körperverletzung im Amt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte mit welchen Ver-

Zu 1.: Zur Beantwortung Ihrer Kleinen Anfrage zu den Fragen 1 bis 5 wurde die Disziplinarstatistik des Polizeipräsidenten in Berlin der Jahre 2000 bis 2005 ausgewertet. Für das Jahr 2005 liegt gegenwärtig lediglich die Statistik des 1. Halbjahres vor.

Übersicht über die eingeleiteten Disziplinarverfahren gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte wegen Körperverletzung im Amt nach Jahren:

3. Wie viele Strafverfahren sind ausweislich der polizeilichen Statistik gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte wegen Körperverletzung im Amt in den Jahren 2000 bis 2005 geführt worden (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?

Zu 3.: Übersicht über die eingeleiteten Strafermittlungsverfahren wegen Körperverletzung im Amt nach Jahren:

fahrensängängen geführt (bitte entsprechend nach Jahren aufschlüsseln)?

Zu 4.: Übersicht über die abgeschlossenen Strafermittlungsverfahren wegen Körperverletzung im Amt nach Jahren: (Nicht notwendigerweise identisch mit den im gleichen Zeitraum eingeleiteten Strafermittlungsverfahren; der Abschluss von Strafermittlungsverfahren ist abhängig vom Umfang der notwendigen Ermittlungen und vom Zeitpunkt der Einleitung der Strafermittlungsverfahren.)

	2000	2001	2002	2003	2004	1. Halbj. 2005
E = Einstellung	827 E	902 E	881 E	803 E	759 E	361 E
F = Freispruch	5 F	6 F	7 F	7 F	5 F	13 F
V = Verurteilung	3 V	6 V	3 V	3 V	2 V	2 V
davon zum Nach-	67 E	169 E	153 E	140 E	268 E	97 E
teil Festge-	2 F	4 F	1 F	1 F	1 F	1 F
nommener	1 V	1 V	0 V	2 V	0 V	0 V

5. Wie viele Anklageerhebungen und Verurteilungen hat es ausweislich der polizeilichen Statistik in den Jahren 2000 bis 2005 wegen Körperverletzung im Amt gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte gegeben?

Zu 5.: Anklageerhebungen werden statistisch nicht gesondert ausgewiesen. Zu den Verurteilungen wird auf die Beantwortung zu Frage 4 verwiesen.

Ergänzende Anmerkungen zu den Fragen 1 bis 5:

Im oben genannten Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass beim Polizeipräsidenten in Berlin 13.207 Polizeibeamte/-beamtinnen bei der Schutzpolizei, 2.880 Polizeibeamte/-beamtinnen bei der Kriminalpolizei und 959 Verwaltungsbeamte beschäftigt sind.

Durch den von Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten nach § 103 Landesbeamtengesetz geforderten vorbehaltlosen Einsatz für die öffentliche Sicherheit und Ordnung ist der polizeiliche Alltag häufig von entschiedenem Vorgehen gegen Straftäter wie Störer gekennzeichnet, wobei in nicht geringem Umfang die Anwendung unmittelbaren Zwangs unausweichlich ist. Das polizeilich objektiv Notwendige und Gebotene wird dabei von Störern und von den einer Straftat Verdächtigen subjektiv nicht immer zutreffend gewertet, zum Teil sogar böswillig verkannt. Insbesondere die hohe Zahl eingelei-

teter und eingestellter Strafermittlungsverfahren wird vor diesem Hintergrund erklärbar.

6. Wie viele Ermittlungsverfahren wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamtinnen und -beamte mit welchen Abschlussverfügungen sind in den Jahren 2000 bis 2005 von der Staatsanwaltschaft Berlin geführt worden (bitte entsprechend der Jahre aufführen)?

Zu 6.: Für das Jahr 2000 ist eine statistische Auswertung der Verfahrenseingänge der Staatsanwaltschaft Berlin, die für die Bearbeitung des Delikts des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte zuständig sind, nicht mehr möglich, da ein Teil der Daten aus diesem Jahr bereits wegen Ablauf der 5-jährigen Speicherfrist in dem staatsanwaltschaftlichen Datenverarbeitungssystem gelöscht worden ist.

Die Verfahrenseingänge (personenunabhängig) für die Jahre 2001 bis 2005 ergeben sich aus nachfolgender Übersicht.

Die Erledigungsart bezieht sich immer auf eine einzelne Person.

Die sonstige Erledigung betrifft u. a. die Einstellungen mangels Tatverdachts und aus Opportunitätsgrundsätzen, Abgaben an andere Staatsanwaltschaften, vorläufige Einstellungen wegen unbekanntem Aufenthalts und Einstellungen wegen Schuldunfähigkeit.

	2001	2002	2003	2004	2005
Verfahren insgesamt (personenunabhängig)	4100	4050	3810	4719	4316
Art der Erledigung bezüglich der Anzahl der Personen:					
Anklagen	1723	1651	1650	1460	1079
Strafbefehle	803	869	706	719	550
Einstellung mit Auflage	43	64	55	33	23
sonstige Erledigung	2174	2081	1985	3069	2753

Berlin, den 27. Januar 2006

Dr. Körting
Senator für Inneres

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Februar 2006)